

BIAGIO LOPRESTO



# KOMPOSITION IM VIDEO

DAS PRAXISHANDBUCH



**Bilder lesen und bewusst gestalten**

20 Kapitel · 9 Filmanalysen · 7 Vergleichstafeln

---

ÜBUNGEN · BILDENTSCHEIDUNGEN · PRAXIS

Digitale Ausgabe · Oktober 2026

BIAGIOLOPRESTOFILMS.COM

KOSTENLOSE LESEPROBE · AUSZUG AUS DER VOLLAUSGABE

ZUM EINSTIEG

# Bewusst sehen, gezielt entscheiden

Dieses Buch hilft dir, Einstellungen so zu gestalten, dass ihre Aussage verständlich wird. Es richtet sich an Menschen, die bereits einfache Videos aufnehmen und ihre Bildentscheidungen bewusster treffen möchten. Eine besondere Kamera ist dafür nicht nötig.

Du beginnst mit dem Inhalt des Bildes. Danach folgen Standort, Ausschnitt, räumliche Ebenen, Formen, Licht, Farbe und Schärfe. Zum Schluss geht es darum, wie sich die Gestaltung während einer Handlung verändert und wie benachbarte Einstellungen zusammenwirken.

Die Filmtafeln zeigen neun unterschiedliche Standbilder aus Tears of Steel und Sintel, jeweils unverändert und zusätzlich mit Analysemarkierungen. Die Bilder stammen aus offen lizenzierten Veröffentlichungen; die Nachweise stehen am Ende des Buches. Es sind echte Filmstandbilder und keine nachgebildeten Filmszenen.

Die Bildanalysen beschreiben sichtbare Beziehungen und mögliche Wirkungen. Sie behaupten keine Kenntnis der Absichten des Filmteams. Ein Standbild verrät weder zuverlässig die verwendete Brennweite noch die Wirkung der gesamten Szene mit Bewegung und Ton.

Die Vergleichstafeln vereinfachen räumliche Situationen bewusst. Nutze sie als Ausgangspunkt für eigene Versuche. Eine Regel ist dann hilfreich, wenn sie eine konkrete Entscheidung verständlicher macht.

## SO ARBEITEST DU MIT DEM BUCH

Lies ein Kapitel, mache die Übung und vergleiche zwei Fassungen. Bewerte nicht nur, welche dir besser gefällt. Benenne, welche Information klarer wird und wodurch das geschieht.

# Inhalt

|    |                                         |    |
|----|-----------------------------------------|----|
| 01 | Entscheide, worum es im Bild geht       | 5  |
| 02 | Lenke den ersten Blick                  | 6  |
|    | Ein heller Mittelpunkt                  | 7  |
| 03 | Räume die Bildränder auf                | 8  |
| 04 | Nutze Mitte, Drittel und Abweichung     | 9  |
|    | Zwei Figuren und ihr Zwischenraum       | 10 |
| 05 | Wähle zuerst deinen Standort            | 11 |
|    | Standort und Ausschnitt                 | 12 |
| 06 | Bestimme Nähe mit der Einstellungsgröße | 13 |
|    | Drei Größen, drei Informationen         | 14 |
| 07 | Verändere Höhe und Winkel               | 15 |
|    | Nähe durch Überlagerung                 | 16 |
| 08 | Baue Tiefe in mehreren Ebenen           | 17 |
|    | Vordergrund als räumliche Schwelle      | 18 |
| 09 | Gib Linien ein sinnvolles Ziel          | 19 |
|    | Schräge Flächen um ein Hauptmotiv       | 20 |
| 10 | Arbeite mit Symmetrie und einer Störung | 21 |
|    | Ordnung und eine Abweichung             | 22 |
| 11 | Lass freien Raum mitsprechen            | 23 |
|    | Raum vor und hinter dem Blick           | 24 |
| 12 | Setze einen Rahmen im Rahmen            | 25 |

# Inhalt / Fortsetzung

|                                                     |           |
|-----------------------------------------------------|-----------|
| Eine Tür verändert den Blick                        | 26        |
| <b>13 Ordne mit hellen und dunklen Flächen</b>      | <b>27</b> |
| Konturen vor einer hellen Fläche                    | 28        |
| <b>14 Begrenze deine Farbwelt</b>                   | <b>29</b> |
| Warmes Licht und eine klare Handlung                | 30        |
| <b>15 Entscheide, was scharf sein muss</b>          | <b>31</b> |
| Eine Hand reicht in unsere Richtung                 | 32        |
| <b>16 Plane Bewegung innerhalb des Bildes</b>       | <b>33</b> |
| Eine Beziehung über Größenunterschiede              | 34        |
| <b>17 Bewege die Kamera mit einem Anlass</b>        | <b>35</b> |
| <b>18 Denke benachbarte Einstellungen mit</b>       | <b>36</b> |
| Richtungen verständlich verbinden                   | 37        |
| <b>19 Gestalte für das tatsächliche Format</b>      | <b>38</b> |
| Ein neues Format braucht ein neues Bild             | 39        |
| <b>20 Entwickle eine verlässliche Bildkontrolle</b> | <b>40</b> |
| Den Drehort mit der Kamera prüfen                   | 41        |
| Die Bildkontrolle am Drehort                        | 42        |
| Ein Übungsprojekt in fünf Bildern                   | 43        |
| Begriffe zum Nachschlagen                           | 44        |
| Filmstandbilder und Lizenzen                        | 45        |
| Bildnachweise und Ausgabe                           | 46        |

# Entscheide, worum es im Bild geht

Eine gute Einstellung hilft dem Zuschauer, etwas Bestimmtes wahrzunehmen. Das kann eine Handlung sein, eine Beziehung oder die Entfernung zwischen einem Menschen und seinem Ziel. Bevor du die Kamera einrichtest, formuliere diese Aufgabe in einem Satz. „Man sieht eine Küche“ beschreibt nur den Ort. „Man sieht, dass für einen Gast kein Platz vorbereitet ist“ beschreibt eine lesbare Situation.

## Eine Aufgabe statt vieler Absichten

Stell dir einen Tisch mit sechs Stühlen vor. Fünf Plätze sind gedeckt, der sechste bleibt leer. Diese Lücke kann auffallen; warum sie besteht, erklärt erst der Zusammenhang. Soll sie eine Ausgrenzung zeigen, brauchst du weitere Hinweise im Film. Ein schönes Fenster darf vorhanden sein, sollte die entscheidende Information aber nicht überstrahlen.

Eine Aufnahme darf mehrere Ebenen besitzen. Der erste Blick braucht trotzdem einen Anker. Danach kann der Zuschauer weitere Hinweise entdecken. Wenn alle Gegenstände gleich groß, gleich hell und gleich auffällig sind, fehlt diese Reihenfolge. Nicht jedes Detail muss verschwinden. Es braucht eine klare Beziehung zum Hauptmotiv.

## Eine überprüfbare Entscheidung

Kontrolliere die Einstellung zunächst ohne Bewegung und ohne Ton. Was fällt zuerst auf? Was versteht jemand, der den Dreh nicht kennt? Ein kurzer Test mit einer anderen Person ist hilfreicher als die Frage, ob das Bild „filmisch“ aussieht. Frage konkret: „Was ist hier wichtig?“

### ÜBUNG

Filme dieselbe Tischsituation dreimal: einmal mit dem leeren Platz als Hauptinformation, einmal mit der wartenden Person und einmal mit der räumlichen Enge. Verändere dafür Standort, Ausschnitt und Anordnung. Begründe jede Fassung mit einem Satz.

# Lenke den ersten Blick

Blickführung entsteht durch Unterschiede. Helligkeit, Farbe, Größe, Schärfe, Bewegung und erkennbare Gesichter können Aufmerksamkeit anziehen. Sie wirken zusammen und manchmal gegeneinander. Ein kleines helles Fenster kann einen größeren Menschen in dunkler Kleidung übertreffen. Ein unscharfer Bildschirm kann durch seine Bewegung trotzdem stören.

## Aufmerksamkeit verteilen

Betrachte dein Bild wie eine kleine Bühne. Wer erhält den ersten Auftritt? Was soll erst anschließend auffallen? Eine Person kann durch Abstand zu anderen Figuren deutlich werden. Ein Gegenstand kann auf einer sonst leeren Fläche hervorstechen. Du musst ihn dafür weder künstlich beleuchten noch exakt in die Mitte setzen.

In einer Reparaturwerkstatt könnte die Handbewegung am defekten Scharnier der wichtigste Vorgang sein. Eine blinkende Anzeige dahinter lenkt davon ab. Schon ein leicht veränderter Kamerawinkel kann die Anzeige verdecken, ohne die Werkstatt ihrer Glaubwürdigkeit zu berauben. Bildgestaltung beginnt oft mit solchen kleinen Korrekturen.

## Prüfe den Verlauf

Ein Standbild zeigt dir, wo Aufmerksamkeit beginnt. Im Video musst du zusätzlich beobachten, wie sie wandert. Eine Person betritt den Hintergrund, eine Tür geht auf, jemand hebt eine Tasse. Was im ersten Moment funktioniert, kann wenige Sekunden später unklar werden. Sieh dir deshalb immer den vollständigen Ablauf an.

### ÜBUNG

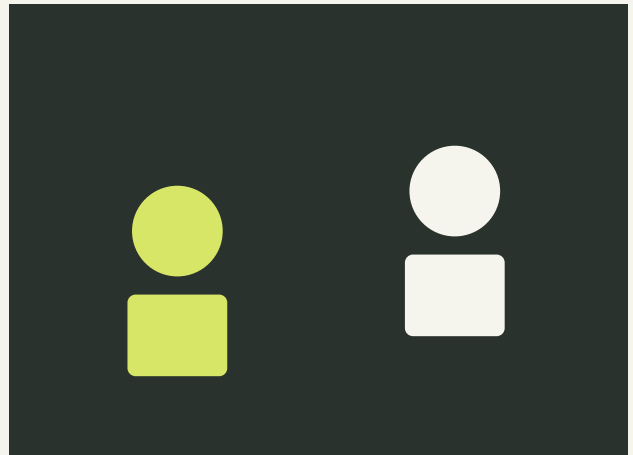
Nimm zehn Sekunden einer einfachen Tätigkeit auf. Notiere bei Sekunde eins, fünf und neun den stärksten Blickfang. Wenn er unbeabsichtigt wechselt, ändere genau eine Sache und wiederhole die Aufnahme.

# Standort und Ausschnitt

A · Kamera nah



B · Kamera weiter entfernt



Die nahe Form wird in A im Verhältnis zur entfernten größer dargestellt. In B sind die Größen ähnlicher. Die Skizze verdeutlicht die Wirkung des Standorts und ist keine maßstabsgerechte Objektivsimulation.

Für einen fairen Kameravergleich hältst du das hintere Motiv ungefähr gleich groß: nah mit weiterem Bildwinkel, weiter entfernt mit engerem Bildwinkel. Beobachte die Veränderung des nahen Gegenstands.

Nur die Brennweite bei gleichem Standort zu ändern, verändert zunächst den Bildwinkel. Die räumlichen Größenverhältnisse der sichtbaren Dinge bleiben vom Standort bestimmt.

# WEITER VERTIEFEN.

Das war ein kurzer Einblick in Komposition im Video. Die vollständige Ausgabe enthält alle Kapitel, Übungen und Praxishilfen. Das Grundlagenhandbuch wird nicht vorausgesetzt.

Vollständiges Buch entdecken:

[biagioloprestofilms.com/shop/](https://biagioloprestofilms.com/shop/)